



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXLVI. Heinrich Bewer bittet den Dompropst zu Magdeburg, Fürsten Georg zu Anhalt, um seine Verwendung beim Kurfürsten, daß ihm seine geistlichen Lehne in Stendal gelassen werden möchten, am 27. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

sehen, dasselbige zu ieder Zeit zu endern vnd zu verbessern. Actum Stendall, Sontags nach Catharine, Anno im XL. etc.

Nach einer alten Abschrift.

DCXLVI. Heinrich Bewer bittet den Dompropst zu Magdeburg, Fürsten Georg zu Anhalt, um seine Verwendung beim Kurfürsten, daß ihm seine geistliche Lehne in Stendal gelassen werden möchten, am 27. Dezember 1540.

Hochwyrdiger, durchleuchter, hochgeborner fürst. Meyn Inniges gebeth zu gotte dem almechtigen sampt willigen verpflichten diensten szeyn E. f. g. alizceyt beuohr. Gnediger herre. Ich bytt E. f. g. In demuth wissen, das, wiewol Ich Auch vill Jare zcu Stendall zcu vnser lieben frauen psarkyrch eyn gheystlich lehn zeum altar Marie Magdalene In nuglicher gewehr vnd possession gehabt vnd noch habe, das eynkommen auch dauon alle wege genuglich gehoben vnd darzcu szo byn Ich auch mith dem Jure patronatus zcu eynem andernn gheystlichen lehne In derselbigen kirch zum altare Marien gezceyten berechtigt, welchs eyner, myt Nahmen Ernn Henning reyneholt, vff meyn presentacion auch In gewehren vnd besitz hoth, vnd szolten derhalben auch Ich vnd bemelter Ernn Henn yng szolicher vnser genuglicher gewehr vnd possession der auffnahm on rechts erkentnuß vnd vngesurdert on fuhrghende canonyfche monytion wydder ordenung aller gheystlicher vnd weldlicher recht nycht entsatzt noch entnommen szeyn würden; Dennoch szo haben meynsz gnedigsten herrnn des Churfürstens von Brandenburg visitatores kurtz vorblichener weyl, wie Ich gleublich berichtet, alles eynkommen meyns vnd des gedachten Ernn Hennings gheystlicher lehne zcu den Castenn In Stendall wydder alle bylligkeyt vnd recht vnfs In rugken vnd vngesurdert, auch vnangesehen, des Ich mych schriftlich an meynen gnedigsten herrnn den Curfürsten von Brandenburg beruffen, nychtiglich appliciret. Hirvmb, gnedigster fürst vnd herre, mag Ich nycht vnterlassen E. f. g. Die myr allewege gnedige fürderung ercezeygt, itzt In diesen meynen anliegenden großen beschwerden zcubefuchen vnd bytt gantz demüütig fleyslig, E. f. g. wollen mych vnd genanten Ernn hennyn gen gegen hochgedachten meynen gnedigsten herrn den Churfürsten von Brandenburg gnediglich verbytten, szeyn C. f. g. mocht vnd wolt vns bey vnser auffnahm lassen ader Jo zum weynigsten zwey ader drey Jare vngesuehrlich, also das wyr vns zcu der residentz mochten geschickt machenn ader andere In vnser stete verschaffen verghunnen, das wyl ich vmb dieselbige E. f. g. In alle wege myth meynem Innigen gebethe zcu got dem almechtigen vmb yre glückfeligs langwyriges regyment vnd sonst nach alle meynne vermughe willig gerne verdienen. Datum Magdeburg, Am tage Johannis Euangeliste.

E. f. g. w.

Capplabn Henricus Beüer.

Nach dem Original.